



- S. 2 HIV/AIDS in Zahlen – eine globale Übersicht
- S. 3 HIV/AIDS in Zahlen – aktuelle Statistik der UNAIDS
- S. 4 „90:90:90“ – das Konzept der UNAIDS
- S. 5-6 Jahresüberblick: med update 2014

Liebe LeserInnen,

das Jahr ist noch nicht ganz zu Ende, da nähern sich bereits mit großen Schritten die ersten Termine 2015, auf die man sich definitiv freuen darf. Hier ein paar bunte Highlights 2015:

- 31. Januar: **Regenbogenball** in Wien / www.hosiwien.at/regenbogenball
- 12. Februar: **Rosenball** in Wien / www.rosenball.eu
- 21. Februar: **Tuntenball** in Graz / www.tuntenball.at
- 16. Mai: **Life Ball** in Wien / www.lifeball.org
- 23. Mai: **Songcontest – Finale** in Wien / www.eurovision.tv
- 20. Juni: **Regenbogenparade** in Wien / www.hosiwien.at/regenbogenparade
- 31. Oktober: **Let's Dance for Life** in Wien / www.charity-verein.com

Natürlich wird es auch auf inhaltlicher Ebene in Bezug auf HIV/AIDS sicher ein spannendes Jahr. Hier einige Kongress Highlights 2015:

- 23. - 26. Februar: **CROI** in Seattle
- 13. - 14. März: **Münchener AIDS und Hepatitis Werkstatt** in München
- 24. - 27. Juni: **DÖAK** in Düsseldorf
- 19. - 22. Juli: **IAS Conference on HIV Pathogenesis, Treatment and Prevention** in Toronto
- 21. - 24. Oktober: **EACS Conference** in Barcelona

Einen gesamten Kongresskalender zum Download finden Sie unter www.aidsgesellschaft.at

Mit diesen Aussichten wünsche ich Ihnen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2015 und bedanke mich für Ihr Interesse und die vielen Rückmeldungen in diesem Jahr!

Mit herzlichen Grüßen,
Mag.^a Birgit Leichsenring
Med. Info / Doku der AIDS-Hilfen Österreichs

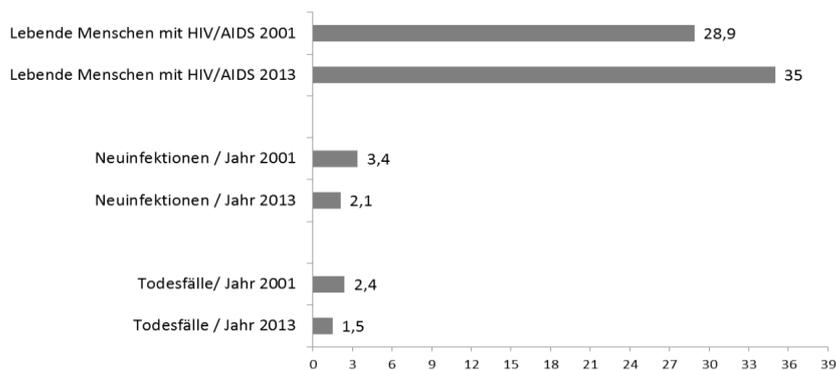
Falls sich Ihre E-Mail-Adresse ändert oder Sie das med update nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: leichsenring@aids-hilfe-wien.at
Medieninhaber: Die AIDS-Hilfen Österreichs, c/o Aids Hilfe Wien, Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien
© Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2014
Text: Mag. Birgit Leichsenring



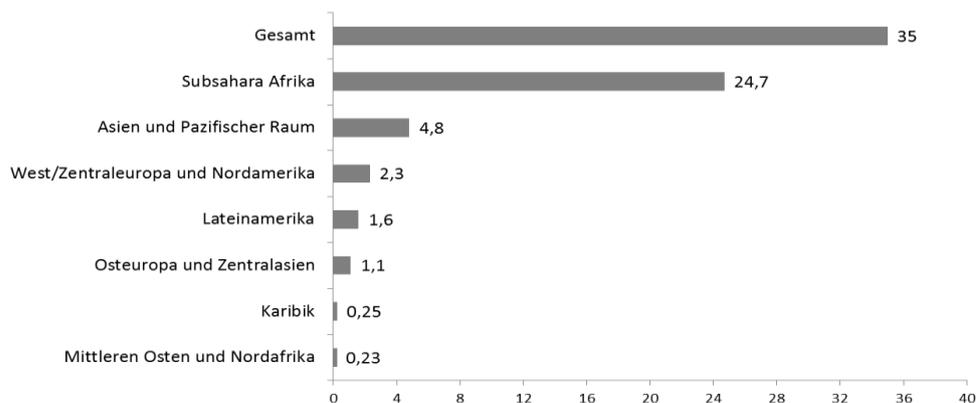
HIV/AIDS in Zahlen – eine globale Übersicht

Zurzeit leben weltweit 35 Millionen Menschen mit HIV/AIDS. Dank des bahnbrechenden Erfolges der HIV-Therapie steigt die Lebenserwartung HIV-positiver Menschen kontinuierlich an und die HIV-positive Bevölkerung wird somit immer größer. Regional gesehen gibt es deutliche Unterschiede, so leben ca. 70% aller HIV-positiven Menschen in Subsahara-Afrika. Global gesehen gehen die Neuinfektionen zurück. Gleichzeitig wirkt sich die steigende Verfügbarkeit der HIV-Therapie auch merklich positiv auf die jährlichen Todesfälle auf. Jedoch sind nach wie vor massive Unterschiede in der Therapieverfügbarkeit zu verzeichnen. Längst nicht alle Menschen, die eine HIV-Therapie benötigen würden, können sie auch in Anspruch nehmen.

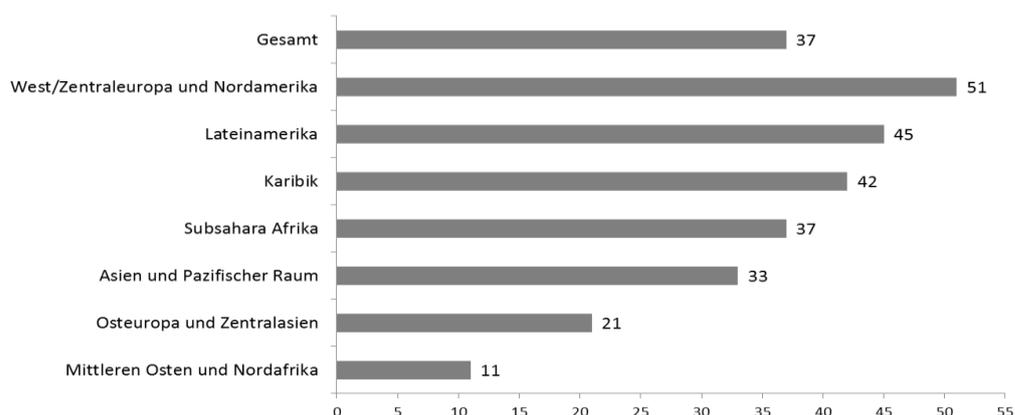
Vergleich globale Zahlen von 2001 und 2013 (Angaben in Millionen)



Vergleich Anzahl HIV-positiver Menschen nach Region (Angaben in Millionen)



HIV-positive Menschen, die eine HIV-Therapie erhalten (Angaben in % aller HIV-positiven Menschen der Region)



HIV/AIDS in Zahlen – aktuelle Statistik der UNAIDS

Menschen mit HIV/AIDS	
Im Jahr 2013 lebten mit dem HI-Virus	35 Mio. Menschen [33,2-37,2]
- davon Kinder unter 15 Jahre	3,2 Mio.
- davon Frauen	16 Mio.
- davon in Subsahara Afrika	24,7 Mio. Menschen (=70,5%)
	- davon 58% Frauen
- davon in Asien und Pazifischer Raum	4,8 Mio. Menschen (=13,7%)
- davon in West/Zentraleuropa und Nordamerika	2,3 Mio. Menschen (=6,6%)
	- davon 56% in den USA
- davon in Lateinamerika	1,6 Mio. Menschen (=4,6%)
- davon in Osteuropa und Zentralasien	1,1 Mio. Menschen (=3,1%)
- davon in der Karibik	250.000 Menschen (=0,7%)
- davon im Mittleren Osten und Nordafrika	230.000 Menschen (=0,6%)
Neuinfektionen	
Neuinfektionen im Jahr 2013	2,1 Mio. [1,9-2,4]
	= Rückgang um 38% seit 2001 (2001 = 3,4 Mio.)
- davon Kinder unter 15 Jahre	240.000
	= Rückgang um 58% seit 2001 (2001 = 580.000)
- davon in Subsahara Afrika	70% aller Neuinfektionen
- davon in Osteuropa und Zentralasien	110.000
	= Anstieg um 5% seit 2005
- davon im Mittleren Osten und Nordafrika	25.000
	= Anstieg um 7% seit 2005
Todesfälle	
Todesfälle auf Grund HIV/AIDS im Jahr 2013	1,5 Mio. Menschen [1,4-1,7]
	= Rückgang um 35% seit 2001 (2001 = 2,4 Mio.)
- davon Kinder unter 15 Jahre	190.000
- davon in Subsahara Afrika	73,3% aller Todesfälle
- davon in Osteuropa und Zentralasien	53.000
	= Anstieg um 5% seit 2005
- davon im Mittleren Osten und Nordafrika	15.000
	= Anstieg um 66% seit 2005
HIV-Therapie	
Zugang zu HIV-Therapie hatten im Jahr 2013	12,9 Mio. Menschen
	= 37% aller HIV-positiven Menschen weltweit
	= im Jahr 2006 waren es nur ca. 10%
- im Mittleren Osten und Nordafrika	11% aller HIV-positiven Menschen haben Zugang
- in Osteuropa und Zentralasien	21% aller HIV-positiven Menschen haben Zugang
- in Asien und Pazifischer Raum	33% aller HIV-positiven Menschen haben Zugang
- in Subsahara Afrika	37% aller HIV-positiven Menschen haben Zugang
- in der Karibik	42% aller HIV-positiven Menschen haben Zugang
- in Lateinamerika	45% aller HIV-positiven Menschen haben Zugang
- in West/Zentraleuropa und Nordamerika	51% aller HIV-positiven Menschen haben Zugang
Gesamtverlauf	
Seit Beginn der Epidemie infizierten sich ca.	78 Mio. Menschen [71-87]
Seit Beginn der Epidemie verstarben ca.	39 Mio. Menschen [35-43]

„90-90-90“ nennt sich das globale Konzept, mit dem UNAIDS (das Programm der Vereinten Nationen gegen HIV/AIDS) in den kommenden Jahren gegen HIV/AIDS ankämpft.

Das Programm, welches im Sommer 2014 präsentiert wurde, definiert als entscheidenden Wendepunkt im Kampf gegen HIV/AIDS drei Ziele:

- bis zum Jahr 2020 kennen 90% aller HIV-positiven Menschen ihren HIV-Status
- bis zu Jahr 2020 sind 90% aller diagnostizierten HIV-positiven Menschen unter HIV-Therapie
- bis zum Jahr 2020 haben 90% aller Menschen mit HIV-Therapie eine Viruslast unter der Nachweisgrenze

Wird dies erreicht, geht UNAIDS davon aus, dass bis zum Jahr 2030 die Neuinfektionen um 90% reduziert sind, dass es 90% weniger Todesfälle auf Grund von AIDS gibt und dass damit auch die vorherrschende Diskriminierung und Stigmatisierung um 90% zurückgeht.

Laut diesen Berechnungen könnte somit bereits in 16 Jahren die globale HIV-Epidemie unter Kontrolle sein.

Dies würde für Millionen Menschen ein Leben ohne HIV-Infektion und gleichzeitig für Millionen HIV-positive Menschen ein Leben mit höherer Lebenserwartung und besserer Lebensqualität bedeuten.

Ausschlaggebend für den Erfolg von „90-90-90“ ist neben der Reduktion der nicht diagnostizierten HIV-Infektionen, die massive Aufstockung der Verfügbarkeit der HIV-Therapie. Zurzeit erhalten jedoch im weltweiten Durchschnitt erst 37% aller HIV-positiven Menschen eine Therapie. Das Ziel ist somit mehr als hoch gesteckt.

Auch in westlichen Industriestaaten liegt die Anzahl der positiven Menschen, die eine Therapie erhalten weit unter 90% (z.B. West/Zentraleuropa und Nordamerika = 51%).

Diese Werte sind natürlich als statistische Durchschnittswerte zu verstehen. Betrachtet man einzelne Regionen/Behandlungszentren, sieht die Situation natürlich anders aus, wie das Beispiel der österreichischen HIV-Kohorte zeigt. Hier nehmen 95,5% aller PatientInnen, die in die Kohorte eingeschlossen sind, eine HIV-Therapie ein. Und 91,1% aller PatientInnen weisen eine Viruslast unter 400 Kopien/ml Blut auf, bzw. etwa 85% eine Viruslast unter 50 Kopien/ml Blut.

Der Anteil der sogenannten „late presenter“ bleibt jedoch auf stabil hohem Niveau.

In Österreich z.B. erhalten ebenfalls viele HIV-positiven Menschen ihre Diagnose erst zu einem späteren Zeitpunkt. Laut dem Bericht der Österreichischen HIV-Kohorte Nr.26 (2014) hatten im Jahr 2013 etwas mehr als 40% der PatientInnen die Vorstellung, eine CD4-Zellzahl unter 350 / μ l zum Zeitpunkt der ersten Messung. Weitere ca. 20% wiesen eine CD4-Zellzahl zwischen 350-500 / μ l auf. Das bedeutet, dass über 60% aller mit einer CD4-Zellzahl unter 500/ μ l vorgestellt wurden - ein Zeitpunkt, bei dem nach diversen Behandlungsrichtlinien der Start einer HIV-Therapie bereits empfohlen wäre.

Der Anteil der nicht diagnostizierten Infektionen liegt also auch in diesen Staaten weit entfernt von den angestrebten 10%. Bemühungen auf allen Ebenen sind demnach in allen Ländern der Welt notwendig, um das erklärte Ziel „90-90-90“ zu erreichen.

Informationen zu dieser Strategie finden Sie unter:

<http://www.unaids.org/en/resources/documents/2014/90-90-90>



Ausgabe	Artikel
01_02/2014	Benefizaktion von U2 Kurz-News HIV-Medikamente: Dolutegravir in Europa zugelassen Kurz-News HCV-Medikamente: Sofosbuvir in Europa zugelassen Nachgefragt: Medikamente und ihre Zulassung Film-Tipp: Dallas Buyers Club Nachgefragt: AZT, DDC, Peptide T, Interferon Alpha
03/2014	Rede von Jared Leto zur Oscarverleihung Münchener AIDS und Hepatitis Tage 2014 Annemarie Madison Preis 2014 PARTNER Studie Neue Substanzen in der HIV-Therapie: GSK744, BMS626529, MK1439 Mehr HIV-Therapien für Kinder benötigt SHE - ein neues Gesprächsangebot der Aids Hilfe Wien für Frauen
04/2014	Andy Bell feiert seinen 50sten Geburtstag Kurz-News HIV-Medikamente: bei FDA angemeldet: Atazanavir + Cobicistat Kurz-News HIV-Medikamente: ENCORE 1 Studie Hepatitis A und B – wieder Impfkation in Österreich Stiftung für HIV-positive HämophiliepatientInnen in Deutschland vor dem Aus Nachgefragt: Hämophilie Nachgefragt: Ryan White Der Orange Day gegen Gewalt an Frauen Nachgefragt: Definition „late presenter“
05/2014	Der Life Ball 2014 Kurz-News HCV-Medikamente: Simeprevir von EMA zugelassen Stiftung für HIV-positive HämophiliepatientInnen – erste Schritte Positive Begegnungen - Europas größte HIV-Selbsthilfekonferenz – August 2014 Nachgefragt: PreP, die verwendeten Wirkstoffe und die großen Studien
06/2014	Jose "Bethinho" de Sousa - ein brasilianischer Aktivist Kurz-News HIV-Medikamente: Triumeq erhält Empfehlung zur Zulassung des CHMP Kurz-News HIV-Medikamente: Studie für 1mal tägliche Einnahme von Raltegravir Neuer Resistenztest für Herpes Simplex Viren in Wien Nachgefragt: Genotyp, Phänotyp, Zellkultur „Meet The Experts“ – neuer Newsletter mit Schwerpunkt Interaktionen Aids Hilfe Wien gewinnt 1. Preis für Trucks auf Regenbogenparade 2014 Anhang: Positionspapier der AIDS-Hilfen Österreichs zum Thema Strafrecht

07_08/2014	Kurz-News HCV Medikamente: Daclastavir von EMA zugelassen
	20. Internationale AIDS Konferenz „AIDS2014“ - die IAS
	20. Internationale AIDS Konferenz "AIDS2014" - die bisherigen Konferenzen
	Neue Richtlinien der WHO für „Key Populations“
	HIV und Menschenrechte - ein direkter Zusammenhang
	HIV und Menschenrechte - eine weltweite Umfrage unter MSM
	HIV und Menschenrechte - das Beispiel Nigeria zeigt die Auswirkungen
	HIV und Menschenrechte - Uganda nimmt Gesetze zurück
	Das Mississippi-Baby – doch wieder Viruslast messbar
	Kick and Kill: Romidepsin als möglicher Kandidat
	Nachgefragt: DNA, Histone und Histondeacetylase
	Die DNA im menschlichen Körper – ein paar Zahlen aus Spaß
09/2014	Klaus Wowereit erhält ReD Award
	Kurz-News HIV-Medikamente: Triumeq von EMA zugelassen
	Nachgefragt: Abacavir und HLA-B*5701
	Kurz-News HIV-Medikamente: Rezolsta = Empfehlung zur Zulassung des CHMP
	Gratis Hepatitis Impfung: Aktion in Wien gestartet
	Newsletter „Meet The Experts“ zum Thema Hepatitis C Medikamente
10/2014	Kurz-News HIV-Medikamente: Rezolsta® = von der EMA zugelassen
	Kurz-News HCV-Medikamente: Harvoni® = von der EMA zugelassen
	HIV Glasgow - eine besondere Konferenz
	HIV Glasgow - Behandlungsrichtlinien der EACS aktualisiert = Version 7.1
	HIV Glasgow - die Therapiekaskade
	HIV Glasgow - die Therapiekaskade am Beispiel Russland
	HIV Glasgow - Vergleich der Therapiekaskade in einigen Hocheinkommensländern
	HIV Glasgow - Einsparungen mit Generika - Berechnungsmodell für Großbritannien
	Newsletter „Meet the Experts“ zum Thema „Partydrogen unter ART“
	„PATINKA – die Interaktionssprechstunde“ – ein neues Beratungsangebot in Wien
	Anhang: Übersicht HIV-Medikamente
11/2014	Termine in Österreich zum Welt AIDS Tag 2014
12/2014	Terminvorschau 2015
	HIV/AIDS in Zahlen – eine globale Übersicht
	„90:90:90“ – das Konzept der UNAIDS
	Anhang: Übersicht med update 2014